

Ach ja, die Sache mit der Sommerzeit

Jedes Jahr zu Silvester erinnere ich mich noch einmal daran was so alles geschah, um mich danach dann dem neuen Jahr zu zuwenden. Gute Vorsätze habe ich diesmal nicht wirklich. Na ja, vielleicht nicht ganz so oft zu grillen wie 2009. Schon wegen der eh nicht mehr vorhandenen Figur. Allerdings ist mein vorrangiges Problem, wenn ich nun im Januar so aus dem Fenster schaue den Winter zu überstehen. Ich finde ihn dieses Jahr besonders schlimm.

Meine Jahreszeit war der Winter allerdings noch nie, kann gar nicht verstehen warum so viele Menschen das kalte, weiße Naß so lieben. Die fahren sogar, extra dort hin wo soviel davon herumliegt, daß man darauf auf Fußbrettern umher rutschen kann.

Vielleicht tue ich mich aber auch etwas schwer damit, weil ich, seit ich mobil bin, stets ein Motorrad mein Eigen nenne. In jungen Jahren sogar ausschließlich, heute kann ich zur Not noch auf ein Auto ausweichen. Tatsache ist aber, daß man in einem Land wie Deutschland eigentlich fast immer fröstelt beim Motorrad fahren. Darum gefällt mir Frühling, Sommer und Herbst natürlich besser als der Winter.

Jedoch hat man mir die Vorfreude auf den Schluß des Winters schon vor ewigen Zeiten durch Einführung der Sommerzeit ordentlich getrübt. Während der Normalmensch nur kurze Zeit und allein mit der Zeitumstellung Probleme hat, bin ich eigentlich die ganze Zeit von März bis Oktober eine volle Stunde zu früh unterwegs zur Arbeit. Das Problem ist dabei nicht die Uhrzeit, sondern es ist für mich während der Sommerzeit immer morgens exakt eine Stunde zu kalt. Ich hätte es besser, wenn nicht an der Uhr herumgedreht würde.

Dieser Umstand ärgert mich um so mehr, weil auch inzwischen die Politik zugegeben hat, daß die Sommerzeit nie gebracht habe, was man sich von ihr versprach. Also friere ich auch noch vollkommen sinnlos.

Den Mumm zu sagen wir schaffen das wieder ab haben sie jedoch nicht.

Heute ist der 09.01.2010, es liegt sehr viel Schnee und die Temperatur liegt ziemlich unter dem Gefrierpunkt. Ich hoffe, daß der Winter bald vorbei ist und freue mich darauf, wenn ich wieder mit dem Motorrad zur Arbeit fahren kann. Und ich bin mir ganz sicher, daß mir auch in 2010 die ersten morgendlichen, wärmenden Sonnenstrahlen geraubt werden von Leuten die sich anmaßen Herr über die Zeit zu sein.

Jedesmal wenn ich das Problem im Kreise meiner Arbeitskollegen schildere schmunzeln sie und kommen sofort mit dem Argument, daß es doch schön sei wenn es abends länger hell ist. Darauf gehe ich inzwischen nicht mehr ein, denn sie verstehen dann auch nicht wenn ich ihnen entgegne, daß es egal ist wie hell es abends ist. Denn wenn die maximal menschlich verträgliche Zahl an Freizeitstunden vorm zu Bett gehen erreicht ist, muß man ins Bett, egal ob es dann etwas mehr oder weniger hell ist.

Ich hoffe daß meine Leser auch dieser Abhandlung einer Lebenswirklichkeit etwas abgewinnen konnten.

In diesem Sinne, der Autor, Stefan Redlin.